

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

28.05.2009

**Geschäftszahl**

2008/15/0034

**Rechtssatz**

Einkünfte, die im Ausland vor Begründung der unbeschränkten Steuerpflicht in Österreich bezogen worden sind, sind zufolge § 1 Abs. 3 EStG 1988 und § 39 Abs. 2 leg. cit. für die Bemessung der Einkommensteuer in Österreich nicht zu berücksichtigen; das gleiche gilt hinsichtlich der vor diesem Zeitpunkt im Ausland erlittenen Verluste, die weder für einen Verlustausgleich nach § 2 Abs. 2 EStG 1988, noch für einen Verlustabzug nach § 18 Abs. 6 und 7 leg. cit. in Betracht kommen (vgl. die hg. Erkenntnisse vom 10. Februar 1950, 1864/48, VwSlg 192 F/1950, und vom 26. September 1990, 86/13/0104; ebenso Hofstätter/Reichel, EStG III, allgemein Tz. 6 zu § 1; Ludwig in Doralt<sup>9</sup>, § 102 Tz. 32; Atzmüller/Wanke in Wiesner/Atzmüller/Grabner/Leitner/Wanke, MSA EStG (1.11.2007), § 46 Anm 42; Jakom/Marschner EStG § 1 Rz 7 u.a.).